

Solidarität mit den Streikenden bei der Bahn!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Euer Streik ist eine Ermutigung für viele ArbeitnehmerInnen und Erwerbslose. Lasst Euch nicht einschüchtern von den Mehdorns und Co. Eure Forderung nach mehr Lohn ist absolut berechtigt. Mehdorn verkündet monatlich neue Rekordgewinne der Deutschen Bahn und er selbst hat im Jahre 2006 etwa 3,185 Millionen Euro aus seiner Vorstandstätigkeit bezogen. Umgerechnet sind dies rund 8.800 Euro am Tag. Ein Mann, der soviel Geld „verdient“, will euch erklären, dass Ihr zu viel verlangt!? Er bekommt stündlich rund das Doppelte der von Euch geforderten monatlichen Bruttolohnerhöhung. Aber auch angesichts des Reallohnverlustes der letzten Jahre und Eurer sehr verantwortungsvollen Arbeit sind Eure Forderungen nicht übertrieben sondern mehr als berechtigt.

Das, was die Telekom-Beschäftigten schon hinter sich haben, steht Euch durch die drohende Privatisierung der Bahn noch bevor. Der miese Abschluss der letzten Verhandlungen zwischen ver.di und Telekom sollte uns eine Lehre sein. Lasst euch nicht mit faulen Kompromissen abspesen, die dann auch noch als Erfolg für die Beschäftigten gefeiert werden. Streikt für die volle Durchsetzung Eurer Forderung!

Euer Streik ist auch eine große Chance, den Privatisierungsplänen der Bundesregierung einen Strich durch die Rechnung zu machen. Privatisierung, egal in welcher Form, bedeutet Arbeitsplatzabbau, Lohnkürzungen und Verschlechterung des Service. Wir schlagen Euch und der GDL-Führung vor: verbindet den Kampf für Lohnerhöhungen mit dem Kampf gegen die Privatisierung - und stellt Euch komplett gegen diese und nicht nur gegen die Privatisierung des Schienennetzes. Viele Mitglieder von Transnet und GDBA sind unzufrieden mit den Abschlüssen der letzten Jahre. Es wird behauptet, der aktuelle Abschluss würde zu einer Lohnerhöhung von 4,5 Prozent führen. Tatsache ist: wegen der langen Laufzeit von 19 Monaten kommt es nur zu einer Erhöhung von ca. 2,7 Prozent pro Jahr. Gleichzeitig wird vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung eine Inflationsrate von 1,9 Prozent pro Jahr



erwartet - da bleibt nichts übrig! Ihr habt bei Eurem Kampf eine Menge Gegner: Bahn-Vorstand und Bundesregierung, die etablierten Parteien und hinter ihnen all die Konzerne und Reichen, die von der Privatisierung der Bahn profitieren und die Löhne niedrig halten wollen. Auf deren Seite stehen auch hohe Gewerkschaftsfunktionäre wie Transnet-Chef Hansen, der sich als Co-Manager sieht und mithilft, den Beschäftigten die bitteren Pillen mit süßen Worten schmackhaft zu machen. Aber Ihr habt auch jede Menge potenzieller Verbündeter: Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer waren geschockt, als sie hörten, wie gering Eure Bezahlung ist! Viele haben die Nase voll von Billiglöhnen und längerem Arbeiten für weniger Geld. Auch viele Mitglieder von Transnet und anderen DGB-Gewerkschaften sind solidarisch mit Euch.

Manche befürchten, dass Euer "Alleingang" die Spaltung der Belegschaft

befördert. Doch die Verantwortung dafür, dass Ihr alleine kämpft, liegt bei der Führung von Transnet und GDBA. Doch wenn Ihr ein besseres Ergebnis erkämpft, kann der von Transnet und GDBA abgeschlossene Tarifvertrag nachverhandelt werden. So steht es im Abschluss. Fordert auf dieser Basis die Kolleginnen und Kollegen der anderen Gewerkschaften und anderen Bereiche auf, Euren Streik zu unterstützen. Denn Euer Erfolg kann die Voraussetzung schaffen, dass auch für die anderen KollegInnen noch mehr rausgeholt wird.

Wenn ihr Euren Streik durchzieht, könnt ihr großen wirtschaftlichen Druck ausüben. Wir werden uns einsetzen, Eure Sache bekannt zu machen und praktische Solidarität zu organisieren.

Wir wünschen Euch Kraft und Mut, diese Auseinandersetzung erfolgreich durchzustehen.

 **SAV Sozialistische Alternative**